

Fallschilderung:

Stellen Sie sich vor jeden morgen gehen Sie zur Arbeit, und jeden morgen treffen Sie Ihren Chef schlecht gelaunt und aggressiv an. Stellen Sie es sich einfach vor!

Die Geschäfte Ihres Chefs laufen sehr schlecht. Sie wissen außerdem, daß ihr Chef gerade in Scheidung lebt, was für Ihren Chef eine außerordentliche zusätzliche Belastung darstellt und weshalb sich die schlechte Laune und Aggressivität Ihres Chefs durch den Tag zieht.

Sie selbst wären schon lange weg, wenn Sie nicht in Ausbildung Ihres Zweitberufes wären, in die Sie bereits viel Geld, Zeit und Mühe investiert haben. Doch Ihre Zielerreichung ist schon bald in Sicht und vielleicht haben Sie auch schon ein vielversprechendes Jobangebot in Aussicht. Um die Finanzierung Ihrer Ausbildung abschließen und für die restliche Zeit von einem halben Jahr bis zu Ihrem beruflichen Neustart Ihren Unterhalt bestreiten zu können, benötigen Sie Ihr jetziges finanzielles Standbein.

Doch jeden Morgen und jeden Tag ist da diese Sache mit Ihrem übellaunigen aggressiven Chef! Sie ärgern sich, fühlen sich angegriffen!

Sie spüren, wie Ihr Selbstwertgefühl mehr und mehr schwindet!

Ihre Motivation, morgens zur Arbeit zu gehen, ist bereits bei Null angelangt!

Doch Sie brauchen nun einmal dieses finanzielle Standbein noch für das nächste halbe Jahr, bis Sie mit Ihrem neuen Beruf durchstarten können!

Eine Bewerbung auf Ihren jetzigen Beruf, Vorstellungsgespräch, eventuelle Neueinarbeitung? Alles für ein halbes Jahr zur Überbrückung? **Niemals!** Viel zu aufwendig und energieraubend!

Die Lebensumstände und Befindlichkeiten Ihres Chefs können Sie nicht lösen, ihm die Belastung durch dessen Scheidung nicht abnehmen!

Sie wissen jedoch, wenn Sie keine Lösung **für sich selbst** finden, in dem täglichen Spannungsfeld Ihre Arbeit verrichten zu können, wird Ihnen vermutlich ziemlich bald der Kragen platzen! Sie werden sich selbst vergessen, Ihren Chef anbrüllen, oder ihm sonst was an den Kopf schmeißen. Da Ihr Chef momentan nicht besonders empathisch ist, wären Sie dann vermutlich Ihren Job los und Sie säßen auf der Straße! Ihre Ausbildung könnten Sie auch an den Nagel hängen, da Ihre Reserven bereits aufgebraucht sind und Sie nicht einmal mehr Ihre Wohnung bezahlen könnten. Geld ließe sich ohne Job auf die Schnelle auch nur schwer auftreiben.

Um diesen Teufelskreis zu durchbrechen und dieses restliche halbe Jahr zu überbrücken, entschließen Sie, sich mit positivem Denken und Suggestionen zu motivieren, mit folgendem

Leitsatz:

"Ich verrichte meine Arbeit mit Freude!"